

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

31.10.1894 (No. 299)



# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 31. Oktober.

N<sup>o</sup> 299.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeilzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Für die Monate November und Dezember werden Bestellungen auf die „Karlsruher Zeitung“ in der Expedition des Blatts, sowie von allen Postanstalten angenommen.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Oberzollinspektor Ludwig Benz in Lahr auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuegeleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit und vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. Oktober d. J. gnädigst geruht, dem Finanzassessor Georg Schmitt bei der Steuerdirektion den Titel Finanzrath zu verleihen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Frhr. v. Schönau-Wehr, Oberstlieutenant und Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, der Rang und die Gehaltsklasse eines Regimentskommandeurs verliehen.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Frhr. v. Zedlig und Neukirch, Hauptmann à la suite des Regiments und mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheilungsvorstandes bei der Gewehrprüfungs-Kommission beauftragt, unter Beförderung zum Major, zum Abtheilungsvorstand bei der Gewehrprüfungs-Kommission ernannt.

v. Ribbentrop, charakterisirter Portepeseführer, zum Portepeseführer befördert.

Schellig, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Göttingen, —

Braunfels, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Frankfurt a. M., — zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments —

Forschner, Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zum Premierlieutenant — befördert.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

Sannier, Portepeseführer, zum Secondelieutenant —

Vagensteher, charakterisirter Portepeseführer —

Münzner, Unteroffizier, zu Portepeseführer — befördert.

Hahn, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Frankfurt a. M., zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25:

Abolph, Unteroffizier, Louis, charakterisirter Portepeseführer, zu Portepeseführer befördert.

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig-Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:

Weseler, Hauptmann und Kompagniechef, der Abschied mit der gesetzlichen Pension, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (3. Ostpreussisches) Nr. 4, mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Speck, überzähliger Hauptmann, zum Kompagniechef ernannt.

Reber, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Brandt, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Neuß, zum Premierlieutenant befördert.

Stab der 29. Division:

v. Lindenau, Hauptmann vom Generalstabe, zum Major befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Ludwig, Secondelieutenant, à la suite des Regiments gestellt.

Frhr. v. Schauenburg, Portepeseführer, zum Secondelieutenant, —

Ziegler, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Frankfurt a. M., —

Kurtina, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Freiburg, zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments —

Holl, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks I Altona, zum Premierlieutenant — befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Ley, Premierlieutenant, als Adjutant zur Kommandantur Magdeburg kommandirt.

Reumann, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Schüle und Braune, Portepeseführer, zu Secondelieutenants —

Ziegler, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Freiburg, zum Premierlieutenant — befördert.

Alster, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks I Kassel, der Abschied bewilligt.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Geiß und Kießlich, charakterisirte Portepeseführer, zu Portepeseführer befördert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:

Reber, Unteroffizier, Diobert, charakterisirter Portepeseführer, zu Portepeseführer befördert.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4:

Ernst, Premierlieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Königsberg, zum Hauptmann befördert.

Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8:

Stubenrauch, charakterisirter Portepeseführer, zum Portepeseführer —

Reißel, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Wolsheim, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons — befördert.

Hannoverisches Jäger-Bataillon Nr. 10:

Ebler Herr und Frhr. v. Blotho, Portepeseführer, zum Secondelieutenant —

v. Poncet, charakterisirter Portepeseführer, zum Portepeseführer —

Schubert, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Rastenburg, —

Timm, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hamburg, zum Premierlieutenants —

Wallmann, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Göttingen, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons — befördert.

Großherzoglich Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14:

v. Blücher, überzähliger Premierlieutenant, in die offene Premierlieutenantsstelle des Westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7 veretzt.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Frhr. v. Gemmingen, Premierlieutenant, als Adjutant zur 14. Kavallerie-Brigade kommandirt.

Madensen, überzähliger Premierlieutenant, in die offene Premierlieutenantsstelle eingerückt.

v. Gontard, Unteroffizier, zum Portepeseführer —

Frhr. v. Habeln, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, zum Premierlieutenant — befördert.

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:

Auer v. Herrenkirch, charakterisirter Portepeseführer, zum Portepeseführer —

Heldmann, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Detmold, zum Premierlieutenant — befördert.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Nicolai, Premierlieutenant, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung als Assistent bei der Artillerieprüfungs-Kommission, in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 15 veretzt.

v. Suro I., Secondelieutenant, zum Premierlieutenant, —

v. Schönefeldt, und Koehnhorn, charakterisirte Portepeseführer, zu Portepeseführer, —

Zerrenner, Vicewachtmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments, — befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Weiß, Hauptmann, unter Beförderung zum Major, als Abtheilungskommandeur in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 31 veretzt.

Speer, Hauptmann, von der Stellung als Batteriechef entbunden.

Frensberg, Premierlieutenant vom 2. Rheinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 23, unter Beförderung zum Hauptmann und Batteriechef, in obiges Regiment veretzt.

Geiß, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Mannheim, zum Premierlieutenant, —

Loog, Vicewachtmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, —

Loeffel, Vicewachtmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Donaueschingen, zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments, — befördert.

Badisches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Crell, und Pracht, Unteroffiziere, zu Portepeseführer befördert.

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:

Krumholz, Premierlieutenant, in das Pionier-Bataillon Nr. 17, —

Hieronymus, und Schmidt I., Premierlieutenants, in die 3. Ingenieur-Inspektion, — veretzt.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:

Roos, Secondelieutenant, unter Beförderung zum Premierlieutenant in das Hessische Train-Bataillon Nr. 11 veretzt.

Kadettenhaus Karlsruhe:

Frhr. van der Hoop, Secondelieutenant vom Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Hessischen) Nr. 80, von dem Kommando als Erziehler bei obigem Kadettenhause entbunden.

Diez, Secondelieutenant vom 8. Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, kommandirt nach Preußen, dem obigen Kadettenhause zur Dienstleistung als Erziehler überwiesen.

Landwehr-Bezirk Mosbach:

Joachim, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Mannheim:

Hochstetter, Koeder, Seiler und Siefer, Secondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Arnold, Secondelieutenant der Reserve des Hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 11, —

Platen, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, —

Siegrist, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, —

Seneca, Secondelieutenant von der Feldartillerie 1. Aufgebots, — zu Premierlieutenants befördert.

Landwehr-Bezirk Rastatt:

Schimpf, Premierlieutenant von der Feld-Artillerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Bogel, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Offenburg:

Strohmeier, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots befördert.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Schmidt, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Lörrach:

Berberich, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Colmar i. E.:

Bogel, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 befördert.

Landwehr-Bezirk Stockach:

Noë, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Obweiler:

Cyles, Secondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 98, zum Premierlieutenant —

Ludwig, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Graf Barfuß (4. Westfälischen) Nr. 17 — befördert.

Bekleidungsamt des 14. Armeecorps:

Feyerabend, Oberstlieutenant und Abtheilungskommandeur vom 2. Rheinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 23, kommandirt zur Dienstleistung bei obigem Bekleidungsamt, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Vorstand des Bekleidungsamts des VIII. Armeecorps ernannt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 30. Oktober.

Durch die gestern Abend im „Reichsanzeiger“ verkündigten kaiserlichen Entschliessungen ist die Krise im Reichskanzleramt und im preussischen Ministerpräsidium zum Abflusse gebracht. Vor der Oeffentlichkeit haben die eingetretenen wichtigen Veränderungen sich rasch vollzogen. Am Freitag Abend erfuhr man zuerst gerüchelt, daß Graf Caprivi ein Entlassungsgesuch eingereicht und daß Seine Majestät der Kaiser dasselbe angenommen habe, und am andern Morgen kam die Nachricht von der Demission des Grafen Eulenburg. Die Vermuthungen über den Amtsnachfolger der beiden Herren wurden alsbald in eine bestimmte Richtung gelenkt; schon am Samstag knüpfte an die Nachricht, daß der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe auf Berufung Seiner Majestät des Kaisers nach Berlin gekommen sei, die bestimmte Erwartung an, daß dieser hohe kaiserliche Würdenträger berufen sein würde, die beiden höchsten Ämter des Reichs- und des preussischen Staatsdienstes zu über-



nehmen, falls es gelingen sollte, die Bedenken des Fürsten Hohenlohe hinsichtlich seines vorgeschrittenen Lebensalters zu überwinden. So kam es, daß zu der Stunde, in welcher gestern die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Reichskanzler und zum preussischen Ministerpräsidenten amtlich verkündigt wurde, sowohl die deutsche wie die ausländische Presse zu einer solchen Lösung der Frage bereits Stellung hatte nehmen können. Dabei durfte man konstatieren, daß die Berufung des Fürsten Hohenlohe überall einen ungetheilten sympathischen Eindruck gemacht hat und überall in vollem Vertrauen auf die Erproblichkeit dieser Wahl angenommen worden ist. Man erblickte in der Persönlichkeit und in der politischen Wirksamkeit des Fürsten Hohenlohe, die im Auslande ebenso bekannt sind wie in Deutschland, eine Bürgschaft für eine von staatsmännischem Geiste erfüllte Leitung der Geschäfte. Auf das Urtheil des Auslandes war in diesem Falle ein nicht zu unterschätzendes Gewicht zu legen, weil das Vertrauen in die persönlichen Eigenschaften des Reichskanzlers naturgemäß einen wichtigen Faktor in der großen Politik bildet. In der inländischen Presse wird auch auf die Wiedervereinigung des Reichskanzlerpostens mit dem Amte des preussischen Ministerpräsidenten Werth gelegt, weil man darin eine Sicherheit gegen Differenzen erblickt, die den Gang der Geschäfte und die Eintheiligkeit der Aktion in der Gesetzgebung unter Umständen gefährden könnten. Die Möglichkeit solcher Differenzen erscheint bei der Lösung der Kanzerkrise um so vollständiger ausgeschlossen, als die vom Ministerpräsidenten nun abgetrennte Leitung des preussischen Ministeriums des Innern in die Hand eines Mannes übergegangen ist, der seit sechs Jahren als Unterstaatssekretär des Innern der Mitarbeiter des Fürsten Hohenlohe gewesen ist. Ein zweiter Vorzug des eingetretenen Wechsels wird darin erblickt, daß im Fürsten Hohenlohe ein Mann an die erste Stelle im Reiche und im preussischen Staate kommt, der von Jugend auf mitten im politischen Leben gestanden und als Parlamentarier, Minister, Botschafter und schließlich als Kaiserlicher Statthalter die mannigfachen und reichsten Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit hatte. Daß seinem Vorgänger diese fehlten, kann letzterem selbstverständlich nicht zum Vorwurf gemacht werden, aber es gilt jedenfalls als ein Vorzug der neuen Situation, daß dieser Mangel schwindet. Die Wahl des Fürsten Hohenlohe dürfte weiter auch mit Rücksicht auf unsere parlamentarische Lage deshalb zweckmäßig erscheinen, weil der Fürst kein Parteimann ist; er ist ein Mann von besonnenen und abgeklärten Anschauungen und sowohl seine soziale Stellung wie seine ganze Vergangenheit gewähren ihm einen über die Parteinteressen emporgehobenen Standpunkt für die Beurtheilung der Situation.

#### Deutschland.

\* Berlin, 29. Okt. Heute Früh unternahm Seine Majestät der Kaiser einen längeren Spazierritt, empfing um 9 1/2 Uhr den Chef des Geheimen Civilkabinetts zum Vortrag und hörte anschließend daran die Marinevorträge. Abends kamen die kaiserlichen Majestäten nach Berlin, um das königliche Opernhaus zu besuchen.

— Die amtliche Mittheilung des „Reichsanzeigers“ über die Veränderungen im Reichskanzleramt und im preussischen Ministerpräsidium lautet: „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht: dem Reichskanzler, Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General der Infanterie Grafen v. Caprivi, unter Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit Brillanten, sowie dem Präsidenten des Staatsministeriums und Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg, unter Verleihung des Titels und Ranges eines Staatsministers, sowie unter Verleihung des Kreuzes und des Sterns der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Brillanten die nachgesuchte Entlassung aus ihren Aemtern zu ertheilen, Allerhöchstherrn Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinzen von Ratibor und Corvey, zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten und den Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, v. Kölller, zum Staatsminister und Minister des Innern zu ernennen.“ In den Erörterungen der Presse über diese Veränderungen wird übereinstimmend hervorgehoben, daß die Lösung der Krise sich in der Weise vollzogen hat, die man schon seit Ende der vorigen Woche vorhersehen zu dürfen glaubte. „Nach, wie die Krise abgeschlossen ward,“ sagt die „Nationalzeitung“, „hat sich auch ihre Erörterung erschöpft.“ Das Blatt meint: „Selbst von Einzelheiten, welche den äußeren Porgang erläutern, ist nur wenig nachzutragen. Daß die übereifrigen Freunde des Grafen Caprivi in der Presse durch die Darstellung seines Triumphs über den Grafen Eulenburg den Stein in's Rollen gebracht, hatten wir alsbald angedeutet. In verschiedenen Versionen wird erzählt, daß der Kaiser am Freitag Vormittag den Grafen Caprivi wegen dieser Artikel zur Rede gestellt und daß hieraus der Bruch entstanden sei.“ Ähnliches wird auch in anderen Blättern angedeutet, ohne daß sich natürlich eine Gewähr für die Richtigkeit solcher Lesarten finden ließe; vielmehr steht eine authentische Darstellung der Vorgänge, die den Wechsel im Reichskanzleramt veranlaßt haben, noch aus.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik tritt, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, am 9. November zusammen. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Untersuchung über die Verhältnisse der in den Gasthankwirtschaften Beschäftigten, wozu zwei Wirthe und zwei Kellner als Beisitzer zugezogen werden sollen. Ferner beabsichtigt die Kommission, 84 Personen aus dem Handlungsgewerbe zu vernehmen, darunter Prinzipale,

Gehilfen, Hausdiener und andere Leute. Diese Vernehmungen bilden voraussichtlich den Abschluß der Erhebungen über die Arbeitszeit, die Kündigungsfristen und die Verhältnisse im Handlungsgewerbe.

— Der „Reichsanzeiger“ weist darauf hin, daß der sozialdemokratische „Vorwärts“ in seinen Bemühungen fortfährt, unter den Arbeitern der königlichen Fabriken in Spandau Unzufriedenheit zu erregen. Das sozialdemokratische Blatt bringt von neuem einen Artikel, in welchem das Bestreben der Direktion des Feuerwerkslaboratoriums, die Arbeiter zum Sparen anzuregen, verunglimpft wird. Einen Erfolg haben diese Agitationen nicht gehabt. Der „Reichsanzeiger“ stellt fest, daß 880 Arbeiter in vier Monaten 13 000 M. zusammen legten und bemerkt dazu, hieraus gehe hervor, daß die Löhne in den königlichen Fabriken auskömmlich sind und ferner, daß trotz allen Hezern der Sozialdemokratie bei diesen Arbeitern Liebe und Mühe umsonst sind.

— Nach einer Meldung der Blätter soll der Staatsanwalt bei der Potsdamer Disziplinar-Kammer, Legationsrath Rose, angewiesen worden sein, gegen das Urtheil in Sachen des ehemaligen Kanzlers Leiß Berufung an den Disziplinarhof einzulegen.

— Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz sind die Japaner in weiterem Vordringen begriffen. „Central News“ meldet aus Witu, daß die Japaner am Freitag Früh Kulientchao ohne Schwereffort einnahmen. Die Chinesen waren unter Zurücklassung von 30 Kanonen und einer Menge Schießbedarf, Gewehren und Vorräthen entflohen. Weggeworfene Gewehre bezeichneten die Rückzugslinie. Oberst Sato verfolgte die Flüchtigen. Den „Times“ wird aus Hiroshima bestätigt, daß die zweite japanische Armee unter dem Marschall Oyama an der Kinschu-Halbinsel ohne Widerstand gelandet ist. Japanische Ingenieure errichten dort Landungsbrücken. Nach Berichten der „Times“ aus Jotohama sollen Port Arthur und die Talian-Bai von den Japanern blockirt sein. Allerdings haben die Japaner sich bei einem Vorgehen gegen China auch der aufständischen Koreaner zu erwehren. Nach Berichten aus Tokio griffen die aufständischen Tonghats in Korea das japanische Fort Antio auf der durch Korea führenden japanischen Verbindungslinie an, wurden aber zurückgeschlagen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Okt. In dem bekanntlich durch einen Sturz mit dem Pferde verunglückten Erzherzog Wilhelm hatte die österreichisch-ungarische Armee den Generalinspektor der Artillerie verloren. An Stelle des verunglückten Erzherzogs ist nun der Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Ludwig zum Generalinspektor der Artillerie ernannt worden. Feldmarschall-Lieutenant v. Ludwig war bisher Kommandant der Technischen Militärakademie. — Ueber die kirchenpolitischen Vorlagen in Ungarn scheint eine Verständigung zwischen den beiden Häusern des Reichstags in naher Sicht zu sein. Die Ausschüsse des Magnatenhauses nahmen heute die Gesetzentwürfe über die freie Religionsübung und über die Reception der Juden, die zuerst vom Magnatenhaus abgelehnt und dann vom Abgeordnetenhaus aufrecht erhalten worden sind, von neuem in Verhandlung. Zu der ersteren Vorlage erklärte der liberale Bischof Szaj, im Interesse des liberalen Fortschritts lasse er seinen Widerstand gegen die Bestimmungen über die Konfessionslosigkeit fallen. Der Ausschuss genehmigte darauf nach längerer Debatte den Gesetzentwurf unter Aufnahme einiger Bestimmungen, welche die religiöse Erziehung der konfessionslosen Kinder sichern. Der Gesetzentwurf, die Reception der Juden betreffend, wurde vom Dreier-Ausschuss des Magnatenhauses unverändert angenommen.

#### Frankreich.

Paris, 29. Okt. Der Finanzminister Poincaré ist mit seinem neuen Getränksteuerentwurf im Budgetausschusse der Deputirtenkammer nicht ganz durchgedrungen. Der Budgetausschuss hat den wichtigsten Theil des Entwurfs, das Privilegium der kleinen Brenner, abgelehnt und den Entwurf des Berichterstatters Salis angenommen, wodurch Unterschleifen von Seiten der kleinen Brenner vorgebeugt und dem Staate angeblich 50 Millionen gesichert werden sollen. Der Finanzminister wird nun vom Ausschusse an das Plenum der Kammer appelliren. — Paul Déroulède, der Führer der aufgelösten Patriotenliga, wird von seinen Freunden dazu gedrängt, seine Kandidatur für einen der erledigten Siege der Akademie anzumelden. Die Idee findet den Beifall der ultraradikalistischen Presse. „Déroulède in der Akademie“, heißt es in der „Patrie“, „das ist der Anfang der Revanche!“ Die Akademie dürfte indessen über Herrn Déroulède doch anders denken als seine politischen Freunde. — In Versailles wurde eine Schildwache der Recoletskaserne von mehreren Landstreichern angegriffen und schwer verwundet. Die Wachmannschaft, die ihrem Kameraden zu Hilfe eilte, hatte einen regelrechten Kampf mit den Angreifern zu bestehen; nur zwei der letzteren konnten festgenommen werden. Mit anarchistischen Bestrebungen hat der Vorfall anscheinend nichts zu thun. Ebenfalls in Versailles will man einen de ut sch en Spion ertappt haben. Ein Blatt meldet, daß ein Mann, der sich für einen russischen Journalisten ausgab, während der letzten Festungsmanöver versucht habe, einen Sergeant des 5. Senieregiments, der eine Tasche mit Dokumenten für das Hauptquartier trug, niederzuschlagen und der Schriftstücke zu berauben. Der Angreifer sei jedoch entflohen, als der Sergeant von seiner Waffe Gebrauch machte. Gestern sei nun der angebliche russische Journalist von dem Sergeant in der Rue Royale in Versailles erkannt und festgenommen worden. Der Mann habe vor dem Polizeikommissar erklärt, Adolf Rigenthaler zu heißen und aus Metz zu stammen. In seiner Wohnung sollen Notizen in deutscher

Sprache über die Festungsräume vorgefunden worden sein? Die ganze Geschichte klingt so seltsam, daß sie sich bei näherem Zusehen wahrscheinlich bedeutend anders ausnehmen wird als in diesem Zeitungsberichte. Bis jetzt ist bekanntlich noch niemals ein echter deutscher Spion von den Franzosen entdeckt worden, während man in Deutschland nur zu oft in die Nothwendigkeit versetzt wird, französische Spione vor Gericht zu stellen.

#### Rußland.

St. Petersburg, 30. Okt. (Tel.) Das gestern Abend um 8 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Seiner Majestät des Kaisers Alexander lautet weniger günstig; es besagt: „Im Laufe des Tages aß der Kaiser weniger und fühlte sich schwach. Der gewöhnliche Husten, an dem Seine Majestät schon lange leidet, ist infolge chronischen Katarrhs des Schlundes und der Luftröhre stärker geworden. Im Auswurf zeigte sich etwas Blut.“ (Daß Schwankungen in dem Befinden des hohen Patienten eintreten, ist bei der Art seines Leidens natürlich; im allgemeinen scheint der Zustand des Czaren aber jetzt ein besserer zu sein, als er es wiederholt seit der Erkrankung gewesen ist. Besonders der vorgestrige Tag soll sehr zur Zufriedenheit der Aerzte verlaufen sein, wie aus Privatnachrichten Berliner und Wiener Zeitungen zu schließen ist. Eine Reise des Kaisers nach Korfu steht jedoch auf seinen Fall so nahe bevor, wie einzelne Blätter angekündigt haben. Das Wiener „Fremdenblatt“ erfährt, die Reise nach Korfu sei bisher nicht ernstlich in Betracht gezogen worden, obgleich der Zustand des Kaisers gegenwärtig anhaltend günstig sei. Was die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen betrifft, so soll sie nach einer neueren Meldung wahrscheinlich am 9. November stattfinden. Der 9. November ist der Hochzeitstag des Czaren.)

#### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. Oktober.

\* (Groß. Hoftheater.) Siderem Benehmen nach Schwaben zwischen der Generaldirektion des Groß. Hoftheaters und der berühmten italienischen Tragödin Frau Duse Unterhandlungen wegen eines mehrmaligen Gastspiels dieser ausgezeichneten Künstlerin auf unserer Hofbühne. Das Gastspiel der Frau Duse wird voraussichtlich im Laufe dieser Spielzeit stattfinden.

\* (Handelsverkehr mit Ungarn.) Für Interessenten, welche Verkehrsbeziehungen mit Ungarn unterhalten oder solche anzuknüpfen beabsichtigen, liegt ein orientirendes, auf Anordnung des ungarischen Handelsministers publizirtes Werk: „Les Fabricants Exportateurs du Royaume de Hongrie“ im Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme auf.

\* (Der hiesige Maler Hans v. Volkman) hat wie man uns aus Dresden meldet, für seine Vesteiligung an der diesjährigen Kunstausstellung in Dresden die sächsische silberne Staatsmedaille erhalten.

\* (Von der Allgemeinen Volksbibliothek) wurden in der Zeit vom 22. bis 28. Oktober 559 Bände an 458 Leser ausgeliehen.

\* (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) In verfloßener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde in der Bahnhofsstraße ein Schreiner aus Alzey mit schweren Stichwunden am Kopf aufgefunden und in das städt. Krankenhaus verbracht. — Ebenfalls mußte ein Mann aus der Markgrafenstraße aufgenommen werden, der sich durch eigene Fahrlässigkeit den ganzen Oberkörper verbrannt hatte. Die Verletzungen sind derart, daß der Bedauernswerte schwerlich mit dem Leben davon kommen dürfte. — Heute Vormittag wurde am Bahnhofsplatz die 19 Jahre alte Kellnerin Helene Lämpelmann aus Hansen bei Frankfurt verhaftet, die gestern Abend bei Bähl ihr Kind in der Wollot ertränkte.

\* (Weidberg, 30. Okt. (Verschiedenes.) Bei der ersten Inmatriculation sind 225 Anmeldungen erfolgt. — Aus dem letzten Rechenschaftsbericht des Stadtrathes ist zu entnehmen, daß Frau Jakob Landfried Witwe der Stadt 15 000 M. zum Zweck der Errichtung eines bürgerlichen Frauenhauses geschenkt hat. — Im Kunstverein erragt ein Gobelgemälde von Michael Koch-München, „Leda mit dem Schwan“, gerechtes Aufsehen, ebenso eine Delgemälde von B. Schmidt-Karlsruhe. — Im Stadttheater ist Rotzings „Czar und Zimmermann“ neu einstudirt worden und hat darin der jugendliche Bariton Herr Grafenauer einen außerordentlichen Erfolg errungen.

\* (Vorzheim, 29. Okt. (Vorträge.) Im Kaufmännischen Verein (Saal des Museums) hielt kürzlich der Afrikareisende Dr. Zintgraff einen Vortrag über das Thema „Europäer leben in Afrika“. Auf Grund langjähriger Erfahrungen schilderte Redner das Leben und Treiben in den tropischen und subtropischen Kolonien Afrikas. Von Interesse war die Bemerkung, welche Dr. Zintgraff im Hinweis auf jüngst viel erörterte Vorkommnisse in unseren Kolonien machte, daß es nämlich seine Bedenken habe, die ganz eigenartigen Verhältnisse in tropischen Kolonien mit europäischen Maßstäben zu messen. Eine eingehende Besprechung erfordern die Transvaalkaaten, speziell die Niederlassungen in den Goldfeldern des Kaplandes. Bei Schilderung der Buren deutete Redner an, wie sich im Lauf der Zeit diese europäischen Anwohner zu einer ganz eigenartigen Rasse entwickelt hätten, zu Menschen von hünenhaftem Wuchs, deren Schädel abmählich den Charakter des Raffenstäbels angenommen habe, analog den Verhältnissen in Amerika. Die Verhältnisse im Transvaal seien übrigens trotz des Reichthums in diesen Ländern derart, daß von einer Auswanderung dorthin, ohne viel Kapital, entschieden abgerathen werden müsse. — Zum Schluß seiner fesselnden Schilderungen kam Dr. Zintgraff noch auf einzelne spezielle Verhältnisse in unseren Kolonien zu sprechen. Eine Einführung der Militärpflicht hält er nicht für zweckmäßig, da dem Kolonisten seine ohnehin überaus mühevollen Arbeit noch mehr erschwert werde. Der Hauptwerth unserer Kolonien liege darin, daß wir dort auf eigenem Boden mit Erfolg Produkte ziehen können, für welche bis jetzt viel Geld ins Ausland wanderte. Die bisherigen Erfolge haben deutlich gezeigt, daß der Plantagenbau eine Zukunft besitze. Sehr notwendig sei ein tüchtiger Kolonialbeamtenstand, jedoch sei eine bürokratische Verwaltung nach preussischem Muster nicht zu empfehlen. Jeder müsse Spielraum haben, diejenige Energie frei entfalten zu können, welche dort allein eine Existenz ermöge



licht. Die ganze bisherige Entwicklung unserer Niederlassungen in Afrika berechtigt zu den besten Hoffnungen, immer aber solle man die weitere Entwicklung mit Ruhe abwarten, eingedenk des Wortes Bismarck's: „Man muß nicht Donnerhagel ernten wollen, was man Montag gefät hat.“ — Nach Schluß des Vortrags vereinigte man sich zu Ehren Dr. Zintgraf's noch in engerem Kreise zu einem Abendessen.

**Offenburg, 27. Okt.** (Beim Offenburger Volks-  
trahtentanz) erschien auch ein Kinderpärchen von Haders-  
weier, ein Knabe von sieben und ein Mädchen von sechs Jahren,  
in der kleidsamen, niedlichen Hanauer Tracht. Die Eltern der  
betroffenen Kinder schickten nun die Photographie des Pärchens  
durch Vermittlung des Lehrers von Duerbach an Seine Königl.  
Hoheit den Erbgroßherzog nach Freiburg, worauf folgendes  
Schreiben eintraf: „An den Hauptlehrer Herrn Wilhelm  
Wiedemann, Duerbach. Seine Königl. Hoheit der Erbgroß-  
herzog haben mich beauftragt, Sie zu bitten, den Eltern des  
hübschen Hanauer Pärchens, Herrn und Frau Wilhelm Daas  
und Johann Erhardt von Hadersweier, Höchsteinen besten Dank  
für die gütigst überlassenen, wohlgeordneten Photographien der  
Kinder derselben übermitteln zu wollen. Höchsteinen selbst wird  
das Bild stets ein Andenken an den schönen Offenburger  
Trachtenzug bleiben. Dieses Höchsten Auftrags mich hiermit  
ganz ergebenst entledigend, habe ich die Ehre zu setzen: von  
W a n k e r, Major und Debonnazoffizier Seiner Königl.  
Hoheit des Erbgroßherzogs.“

**C. Freiburg, 29. Okt.** (Der Trachtenverein Freiburg),  
der nahezu 500 Mitglieder in dieser Stadt zählt, wurde vor  
einigen Tagen durch die Kunde, daß Ihre Königl. Hoheit die  
Erbgroßherzogin in die Gnade hatte, das Protokoll über  
den selben zu übernehmen, hoch erfreut. Der Verein, der für dieses  
hochschätzbare Zeichen höchster Huld von innigstem Danke erfüllt  
ist, wird des sinnigen Beweises für die Wohlwollen stets  
eingedenk sein.

**Freiburg, 29. Okt.** (Der Bürgerausschuß) bezieht  
heute unter anderen Gegenständen über die Aufnahme eines An-  
lehens der Stadt im Betrag von drei Millionen Mark.  
Es handelt sich dabei nicht um die Aufnahme einer eigentlich  
neuen Schuld, sondern um Ausnahme einiger Punkte um die  
Umwandlung bereits bestehender Schulden in eine solche auf In-  
haberpapiere und um die Beschaffung der Deckungsmittel für  
längst genehmigte Kredite. Bänzielle Gegner hatte die Vor-  
lage nicht, wenn auch über den Modus der Aufnahme und Aus-  
führung des Anlehens manche verschiedene Meinungen zu Tage  
traten. Die Vorlage fand einstimmige Annahme. Die Aufstel-  
lung einer neuen Verbrauchssteuer für diese Stadt rief eine  
sehr umfangreiche Erörterung hervor, obgleich nur wenige  
Positionen einer Abänderung unterliegen. Schließlich wurde die  
Abtretung von städtischem Gelände an das Corps „Pfalz-Borussia“  
zur Erbauung eines Corpshauses um einen mäßigen Preis und  
einigen anderen Vermögensgegenständen mit allen gegen sieben  
Stimmen genehmigt. Man folgte hierin nur einer alten Lehung, der Uni-  
versität wie der Studentenschaft in ihren einzelnen Korporationen  
freundlich entgegenzukommen.

**Willingen, 29. Okt.** (Haushaltungsschule. —  
Freiwillige Feuerwehr.) Der Unterrichtskurs an der  
hiesigen Kreishaushaltungsschule hat wieder begonnen. Der  
Besuch ist gegen frühere Jahre ein schwacher. Die Anstalt  
kann 20 Schülerinnen aufnehmen, welche Zahl bisher immer  
erreicht wurde; dieses Jahr sind aber nur 13 Schülerinnen ein-  
getreten, doch stehen noch einige Anmeldungen in Aussicht. —  
Der hiesige Amtsbezirk ist in Bezug auf das Feuerlöschwesen  
wieder etwas vorangeschritten. Die Gemeinde Ueberachen hat  
aus ihrer feither bestehenden Wächterschaft eine freiwillige  
Feuerwehr geschaffen und am letzten Dienstag erstmals eine  
Haubtprobe abgehalten, der auch der Groß- Amtsvorstand, Herr  
Diermann Otto, anwohnte und welche recht gut verlief. Die  
Gemeinde hat auch vor vier Monaten eine neue Feuerspritze  
angekauft und ist somit bei einem entsprechenden Brande wohl  
vorgeeignet. Nur wenige Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks  
entbehren noch eines freiwilligen Feuerwehrcorps.

**Konstanz, 29. Okt.** (Kirchenkonzert.) Von dem  
letzten Kirchenkonzert des Herrn Organisten C. L. Werner,  
Musikdirektor und Organist der evangelischen Stadtkirche in  
Baden-Baden, läßt sich nur Vorzügliches berichten. Das neue  
Orgelkonzert von J. Rheinberger (München), das Herr Werner  
vor wenigen Wochen in Baden-Baden in die musikalische Welt  
eingeführt hat und das nun hier die zweite Aufführung erlebte,  
übte einen ganz gewaltigen Eindruck auf die Zuhörer aus. Herr  
Werner hat sich wieder vollumfänglich als Meister seines Instru-  
ments gezeigt, als den wir ihn schon seit einer Reihe von Jahren hier  
kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Herr Kapellmeister Han-  
dlofer führte mit einer außerordentlichen Schar der Regiments-  
kapelle die Begleitung des schwierigen Konzertes ganz meisterhaft  
aus. Auch die Gesangsvorträge von Frau Fleischer  
und Herrn Diezel waren von schönem Erfolge begleitet; be-  
sonders ansprechend war das herrliche Duett aus Mendelssohn's  
„Lobgesang“, während Herr Konzertmeister Rabenstein die  
Solo-Violine in der „Arie“ von J. Seb. Bach geschmackvoll zur  
Geltung zu bringen wußte. Das Konzert war sehr gut besucht,  
ein Beweis dafür, daß die Werner'schen Konzerte — Herr Wer-  
ner gab diesmal sein 4. Konzert — von Jahr zu Jahr mehr  
Anfang beim Publikum finden.

### Verschiedenes.

**W. Berlin, 29. Okt.** (Der Porträtmalerin Billa  
Parlaghi) ist anlässlich der diesjährigen Berliner Kunstaus-  
stellung von Seiner Majestät dem Kaiser die große goldene  
Medaille für Kunst verliehen worden.

**W. Altona, 30. Okt.** (Tel.) Das hiesige Schwur-  
gericht verurtheilte den Samuwaarenhändler Brand wegen  
Ermordung seiner Geliebten zum Tode.

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**Berlin, 30. Okt.** Seine Majestät der Kaiser empfing  
heute Mittag im Neuen Palais den Grafen Caprivi.

**Berlin, 30. Okt.** Die Errichtung eines Messpalastes  
wurde heute von der Generalversammlung der 1893.  
Vereinigung beschlossen.

**Potsdam, 30. Okt.** Seine Königl. Hoheit der Kronprinz  
von Schweden und Norwegen ist heute mit den beiden  
Prinzen auf Station Wildpark eingetroffen. Der Kron-  
prinz wurde dort von Seiner Majestät dem Kaiser und  
dem Prinzen Leopold herzlich empfangen und fuhr mit  
dem Kaiser nach dem Neuen Palais.

**Berlin, 30. Okt.** Fürst Hohenlohe-Langenburg ist einer  
Einladung des Kaisers folgend, heute in Potsdam ein-  
getroffen.

**Berlin, 30. Okt.** Die Ultimoliquidation in russischen  
Noten kam nur dadurch zu Stande, daß das Bankhaus  
Mendelssohn u. Cie. das benötigte Quantum von  
2 800 000 Rubel zum Kurse von 234 zur Verfügung  
stellte. Die Diskontierung erfolgt heute.

**Berlin, 30. Okt.** In der heutigen Sitzung des Central-  
ausschusses der Reichsbank wurde die Aufhebung des Ver-  
botes der Beleihung russischer Werthe mitgeteilt und die  
Beleihungsfähigkeit allen russischen Staatspapieren zu-  
erkannt.

**Berlin, 30. Okt.** Der Aufsichtsrath der Allgemeinen  
Elektrizitätsgesellschaft beschloß, eine Dividende von 9 Proz.  
vorzuschlagen. Die Summe für augenblicklich vorliegende  
Arbeiten wird auf mehr als 40 Millionen Mark ange-  
geben.

**Wiesau, 30. Okt.** In der benachbarten Gemeinde  
Fuchsmühl, welche gegen den Herrn v. Zoller wegen des  
Waldrechts einen Prozeß verloren hat, herrscht seit  
einigen Tagen eine weitgehende Aufregung. Etwa zwei-  
hundert Leute drangen in die Zoller'schen Waldungen  
ein, verwütheten dieselben und schleppten viel Holz weg.  
Da die Gendarmerie gegen diese Ausschreitungen macht-  
los war, wurde von Amberg telegraphisch Militär  
requirirt. Fünfzig Mann sind heute unter dem Kom-  
mando eines Premierlieutenants in Wiesau eingetroffen.

**Paris, 30. Okt.** Die Blätter erklären das Kabinet  
durch die gestrige Kammerführung stark erschüttert. Eine  
Kabinetstrikte siehe bevor. (Die zur Prüfung der Rech-  
nung von 1889 bis 1892 beauftragte Kommission hat  
eine Resolution über das Altersstück, betreffend die in jener  
Zeit gemachten übertriebenen Ausgaben, vorgelegt, worin be-  
antragt wird, das Altersstück zur erneuten Prüfung an die Re-  
gierung zurückzuweisen. Die Regierung erklärte in der gestrigen  
Kammerführung, sie nehme die Zurückverweisung an, aber  
sie glaube nicht, daß es sich um Vergehen handle. Jau-  
res (Socialist) befürwortete folgenden Antrag: „Die  
Kammer, entschlossen, eine ordnungsmäßige und ehrliche  
Verwendung der von ihr bewilligten Gelder zu sichern,  
verweist das Altersstück an die Regierung zurück.“ Der  
Justizminister Guérin erklärte, diesen Antrag anzunehmen,  
worauf der Antrag mit 516 gegen 1 Stimme genehmigt  
wurde.)

**London, 30. Okt.** Nach Meldungen aus Yokohama  
soll die zweite japanische Armee oberhalb der Talien-Bay  
gelandet sein und gegen Port Arthur vorrücken. Die  
chinesische Armee, welche von Kinchow nach Port Arthur  
geht, sei 13 000 Mann stark, von denen 4 000 Rekruten  
sind. Eine japanische Division ist von Senbaia an der  
Östküste von Nipon abgegangen. Unter den Truppen  
und der Bevölkerung herrscht großer Enthusiasmus.

**London, 30. Okt.** Die „Times“ melden aus Yoko-  
hama, eine dritte japanische Armee von 24 000 Mann  
werde um Hiroshima versammelt. Japanische Zeitungen  
bringen aus Shanghai ein unbedächtigtes Gerücht, wonach  
die junge Kaiserin von China gestorben wäre.

**St. Petersburg, 30. Okt.** Der „Regierungsbote“ meldet:  
Der Kaiser kommunizierte gestern anlässlich des Jahres-  
festes des Attentats von Borki. Der Priester Joann  
Ergisjev reichte dem Monarchen die heiligen Sakramente.  
Das Wetter war in der vorigen Woche frisch, jetzt ist es  
mild und sonnig. Der Professor Subotin dementirt das  
Gerücht, daß er nach Sibirien reisen sollte.

**St. Petersburg, 30. Okt.** Die „Petersb. Handels-  
und Industriezeitung“ meldet: Der russische Finanzminister  
sagte dem Berliner Börsenkomitee zu, ausnahmsweise zu  
gestatten, daß denjenigen Personen, welche bei der dies-  
maligen Ultimoliquidation Rubel zu liefern haben, die-  
selben aus dem dortigen Baarbestande bis zum Betrage  
von drei Millionen zum Kurse 234 überlassen werden.  
(Vergl. die Depesche unter Berlin.)

**Sofia, 30. Okt.** Die Sobranje wählte in die Kom-  
mission, welche die Antwortadresse an den Prinzen ent-

werfen soll, einen Anhänger Raboslawoff's, zwei Konser-  
vative und neun Unionisten.

**Lissabon, 30. Okt.** Das den Cortes vorgelegte Budget  
für 1894/95 beziffert die Staatseinnahmen auf 47 508  
Conto Reis, die Ausgaben auf 47 323.

### Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 1. Nov. 118. Ab. Vorh. Kleine Preise: „Walde-  
mar“, Schauspiel in 5 Akten von G. zu Putlitz. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 4. Nov. 12. Vorh. außer Ab. Mittelpreise: Vor-  
spiel zu „Die Meisterfinger von Nürnberg“ von Richard  
Wagner. — Hans Sachs's poetische Sendung von Goethe.  
Zum erkennen: „Die junge Wittfrau Franziska“, eine Kom-  
ddie mit 6 Personen von Hans Sachs. — Zum erkennen:  
„Der Bauer im Fegfeuer“, Fastnachtspiel mit 6 Personen  
von Hans Sachs. — Aus „Die Meisterfinger von Nürnberg“  
von Richard Wagner: „3. Akt, Festwiese“. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Im Theater in Baden.

Mittwoch, 31. Okt. 4. Ab. Vorh. Zum erstenmale: „Der  
Jugendwächter“, Lustspiel in 4 Akten, nach Lope de Vega für  
die Bühne bearbeitet von Eugen Faber. — „Post festum“,  
Lustspiel in 1 Akt von E. Widert. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

**Geburten.** 22. Okt. Irma Anna Maria, V.: Karl  
Mayer, Tabacjer. — 23. Okt. Frieda, V.: Valentin Blappert,  
Schreiner. — Friedrich, V.: Friedrich Stolsberger, Fabrik-  
arbeiter. — Emma Elise, V.: Gustav Noll, Jahntheater. —  
24. Okt. Otto Emil, V.: Karl Wilhelm Weigel, Schneider. —  
Frieda Hilda, V.: Michael Welscher, Maurer. — 25. Okt.  
Margarethe Luise Mathilde, V.: Ferd. Wittmer, Militär In-  
tendantursekretär. — Katharina Juliana, V.: Franz Feuchter,  
Maschinenarbeiter. — 26. Okt. Anna Charlotte Crescentia, V.:  
Petrus Heberling, Versicherungsbeamter. — Maria Elisabetha,  
V.: Jakob Krüger, Fabrikarbeiter. — Josef, V.: Josef Fischer,  
Schlosser. — Julius, V.: David Homburger, Kaufmann. —  
27. Okt. August Friedrich, V.: August Spoth, Schneider. —  
Flora Karolina, Johann Ottenberger, Handschuhmacher.  
Karolina Hilda, V.: Ferd. Wolf, Lokomotivführer. — 28. Okt.  
Anna Theresia, V.: Johann Friedrich, Schlosser. — Frieda, V.:  
Adolf Böllinger, Fabrikarbeiter. — Anna Maria, V.: Christ  
Fried. Schöfer, Bahnarbeiter.

**Heirathen.** 30. Okt. Albert Stolz von Basel, Assistent  
hier, mit Ernestine Birg von hier.

**Eheschließungen.** 30. Okt. Jakob Henninger von Wilsen-  
büngen, Bäcker hier, mit Katharina Schüller von Eichtersheim.  
— Jakob Rebbattel von Baisenhäusern, Bahnarbeiter hier,  
mit Marie Spieser von Volckelsheim. — Friedrich Straßner von  
Roppenau, Volkshauswart hier, mit Pauline Baumann von Sig-  
lingen.

**Todesfall.** 28. Okt. Heinrich, 4 M. 3 J., V.: Bernhard  
Fuchs, Kaufmann.

### Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

	Barom. mm	Therm. in C.	absolute Feuchtigk. in mm	relative Feuchtigk. in %	Wind	Sunnet.
Oktober						
29. Nachts 9 <sup>h</sup> 11.	752.3	+12.1	7.7	73	SW	bedeckt
30. Morgs. 7 <sup>h</sup> 11.	751.7	+12.4	8.0	74	"	"
30. Mittags 2 <sup>h</sup> 11.	751.1	+14.6	8.9	72	"	"

Höchste Temperatur am 29. Okt. +15.4°; niedrigste heute  
Nacht 10.5°.

Wassersta. d. des Rheins. Magaz. 30. Okt. Wras. 5,13 m.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 30. Oktbr. 1894.

Ganz Mitteleuropa liegt heute unter der Herrschaft eines aus-  
gedehnten Depressionsgebietes, welches Minima über der Nord-  
see, nördlich von Schottland und im Südwesten von Irland auf-  
weist; das Wetter ist dementsprechend trüb, mild und regnerisch  
und wird es voraussichtlich auch demnächst noch bleiben.

Verantwortlicher Redaktor: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

### Foulard-Seide 95 Pf.

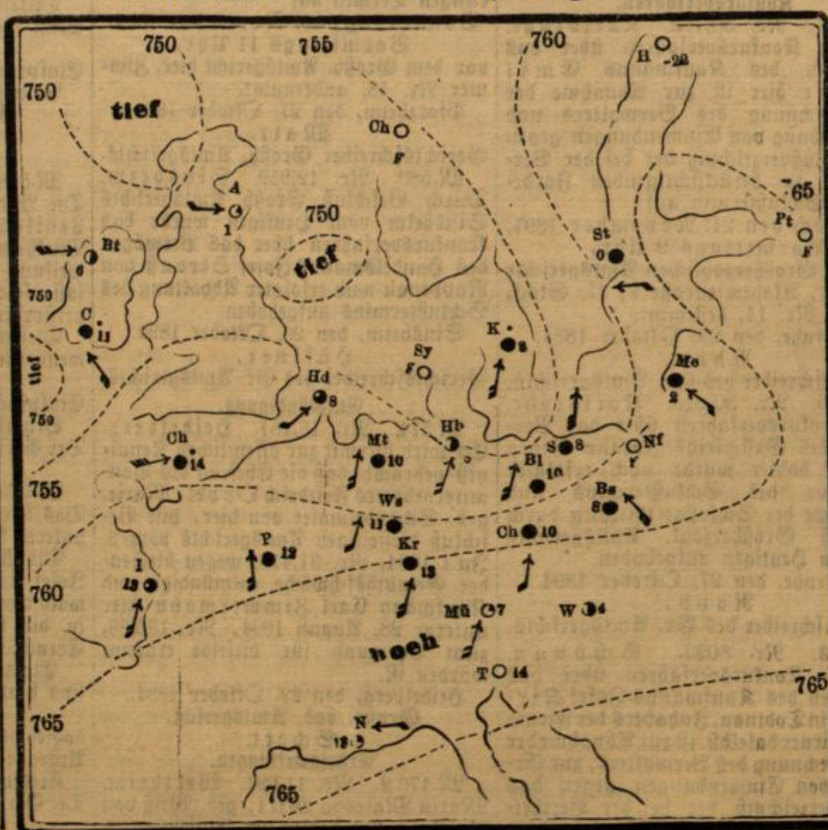
bis 5.85 v. Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten  
Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Deu-  
berg-Seide von 60 bis 112. 18.65 per Meter — glatt, ge-  
streift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Dual-  
und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), porto- und steuerfrei in's  
Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

### 54 erste Preise

erhielten auf der Chicagoer Welt-Ausstellung  
die Original-Singer-Nähmaschinen.  
G. NEIDLINGER, Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

### Wetterkarte vom 30. Oktober, Morgens 8 Uhr.



### Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 30. Oktober 1894.

Staatspapiere.		Dresdener Bank		150.90	
3% Deutsche Reichs- anleihe	98.90	Ränderbank	220 7/8		
4% D. Reichsanl. 105.95	Schw. Nordb. 129.60				
4% Preuss. Konl. 105.85	Gotthard 179.50				
4% Baden in fl. 103.35	Lombarden 87 3/8				
4% „ in M. 105.—	Ungarn 99.80				
Deherr. Goldr. 101.40	Elbtal 281 3/8				
Silber 81.35	Deff. Ludwigsb. 116.90				
4% Ungar. Goldr. 99.95	Weschei und Cortes				
4% Russische R. 64.25	Weschei u. Ansb. 168.73				
Italiener compt. 82.60	London 20.35				
Goldr. 103.80	Paris 80.02				
Spanier 70.20	Wien 168.85				
Holl.-Türken 101.—	Napoleon'sb. or 16.20				
	Reichsbanknot. 1 3/4				
<b>Banken.</b>					
Kreditaktien 310 3/8	Kreditaktien 311.—				
Dist. Kommandit 200.10	Diskonto-Kom. 200.70				
Darmstäd. Bank 149.50	Staatsbahn 312.—				
Handelsgesellsch. 150.—	Lombarden 87 3/8				
Deutsche Bank 167.40	Tendenz: fest.				
<b>Berlin.</b>					
Staatsbahn 384.30					
Deff. Kreditakt. 230.40	Lombarden 104.50				
Lombarden 42.70	Ungarn 122.30				
Dist. Kommand. 200.90	Marknoten 61.12				
Laurahütte 124.93	Papierrente 99.45				
Gelsenkirchen 167.30	Ränderbank 270.40				
Dortmunder 54.45					
Böcher 135.10	3% Rente 101.80				
Rabelnoten 221.70	Spanier 70 1/2				
Harpener 149.20	Türken 25.47				
	679.—				
	Dittomane 25 3/4				
	3% Portugiesen 387.—				
Kreditaktien 382.37	Rio Tinto 387.—				



## Man kaufe kein Pianino, Flügel oder Harmonium,

bevor man das hübsch assortierte Lager der Firma **L. HACK**, Rüberrückstraße 2, II Etage, gesehen hat. Dort findet man nur prima ausgewählte Fabrikate zu bedeutend billigeren Preisen und coulantere Bedingungen, als irgendwo, was viele Atteste bezeugen. Neue Pianino's unter streng reeller langjähriger Garantie zu 380, 420, 500, 550, 630, 750, 900, 1000 Mark stets vorräthig. Keine Vermietung, es ist also nicht zu befürchten, ein altes, aufgeputztes Pianino als neu zu kaufen. M-351.6

## Damen-Confection.

Es ist uns gelungen, infolge der für die Fabrikanten bereits vorgeschrittenen Saison den ganzen Lagerbestand einer großen Damen- und Kinderconfectionsfabrik sehr billig einzukaufen. Wir verkaufen, um wegen Platzmangel schnell zu räumen, eine Partie **Falten** in schönem schwarzen Cheviot 1.80, 2.20, 2.50, 3, 3.40, 3.80, und 4.50 M., eine Partie **eleganteste Winterjacken** in eleganten Façons, aus schwarzen, braunen und hellen Stoffen 3.80, 4.50, 5.20, 5.80, 6, 7, 8, 9 M., eine Partie **feinster Modellanzen** in verschiedensten hocheleganten Biecen und Stoffen 8, 9, 10.50, 12, 14, 16, 18 M., eine **sehr große Partie Kinder- und Mädchen-Jacken** in hell, braun, blau, schwarz, mode, aus schweren, mittel-schweren und leichteren Stoffen in allen möglichen Façons, Stück 1.20, 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 3, 3.50, 4 und 5 M., eine **sehr große Partie Baby- und Kindermäntel**, darunter ganz aparte Neuheiten, 2.50, 3, 3.20, 3.80, 4, 4.80, 5.20, 5.80, 6, 6.50, 7 und 8 M., eine **sehr große Partie Frauenmäntel** mit abnehmbaren Capes in blau, schwarz, braunen und hellen Cheviots 6, 7, 8, 9.50, 10, 11, 12 M., eine **enorm große Partie der hervorragendsten Neuheiten in Damen-Regenmänteln** mit Stoffapplicationen, darunter herrlich schöne Biecen, Stück 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 26, 28 M., eine **sehr große Partie Wadenschmütel** aus englischen Stoffen in hellen, mitteln, dunkeln Farben, sowie in schwarz und blau, 5.50, 6, 7, 7.50, 8, 9, 9.50, 10, 11, 12, 13.50, 14, 15 M., eine **sehr große Partie Capes und Golsapes** in schwarz, blau, hell, grau, mode, braun, tabac etc., 6, 7, 8, 8.50, 9, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 25 M.

## Gebrüder Königsberger,

Kaiserstraße 80 Karlsruhe Kaiserstraße 80.

## Eine riesige Auswahl

Regen- & Winter-Mänteln, Jacken, Capes, Rad- & Abend-Mänteln empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

## Eduard Darnbacher,

Kaiserstraße 185, KARLSRUHE, zwischen Herren- u. Waldstraße.

## JUL. ZINK,

Hof-Schönfärberei und chem. Waschanstalt

23 Rheinstraße 23



chem. Waschanstalt

40 Erbprinzenstraße 40

(Eingang Karlstraße)

hält sich im Reinigen und Färben jeder Art Herren- und Damen-Garderobe, sowie Möbelstoffe etc. bestens empfohlen. Solide, rasche und billige Ausführung.

## Reingehaltene, gut entwickelte Bordeaux-Rothweine

der Firma **Claus & Stempf** in Bordeaux: die Flasche: Saint-Germain-d'Estenil (1891) zu M. 1.20 Chateau-Eyquem, Bayon (1891) zu M. 1.50 Chateau-Lamoredere, Moulis (1890) zu M. 2.10 etc. empfiehlt **H. Munding**, Karlsruhe, Kaiserstr. 104, Eing. Herrenstr. Lieferungen von 12 Flaschen 5 S., solche von 25 Flaschen 10 S. per Flasche billiger. M. 64.9

## Hotel Victoria Karlsruhe

bringt seine Räume zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinners, Soupers etc. etc. M. 542.1 in empfehlende Erinnerung.

### Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellung. M. 581.1. Nr. 11.467. Karlsruhe. Die Privatier Jakob Holz Witwe, geb. Strobl, dahier, vertreten durch Dr. Fr. Weill daselbst, klagt gegen den Privatier Emil Beder von Karlsruhe, zur Zeit ohne bekannten Aufenthalt, wegen des Mietzinses für eine Wohnung im Laufe Kriegstraße Nr. 74 vom 23. April 1894 bis 23. April 1895 mit 1100 M. und weiterer 100 M. für Herstellung der Wohnung mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 1200 M. und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civil-Kammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Karlsruhe auf

Dienstag den 22. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gebachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1894. Hott.

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Kontursverfahren.

M. 587. Nr. 30.792. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Bächler hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf

Wittwoch den 21. November 1894, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst, Akademiestraße 2, II. Stod, Zimmer Nr. 14, bestimmt. Karlsruhe, den 29. Oktober 1894.

Kapp, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

M. 573. Nr. 8023. Schönan. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Kirner sen. in Todman, Inhabers der Firma Gebr. Kirner daselbst, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Montag den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Schönan, den 26. Oktober 1894. Wagenmann,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. M. 572. Nr. 10.075. Oberkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers der Firma Ludwig Wild Sohn, Josef Wild, Fabrikant in Oppenau, wird durch nunmehr rechtskräftigen Beschluss vom 12. Oktober 1894, Nr. 9516, gemäß § 190 K.O. eingestellt, da sich ergeben hat, dass eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Oberkirch, den 28. Oktober 1894. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Schworer.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Schneider.

M. 590. Nr. 40.767. Forstheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenwirts Gustav Adolf Lohs in Forstheim ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf

Donnerstag, 29. November 1894, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 18, anberaumt.

Forstheim, den 27. Oktober 1894. Matt,

Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts. M. 589. Nr. 12.959. Sinsheim. Durch Beschluss Groß. Amtsgerichts Sinsheim vom heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Josef Strauß von Rappenaun nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Sinsheim, den 26. Oktober 1894. Häfner,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Entmündigung.

M. 574. Nr. 16.181. Heidelberg. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass die Ehefrau des Bauunternehmers Friedrich Doppel, Marie, geb. Schandelmairer von hier, mit Beschluss des hiesigen Amtsgerichts vom 3. Juli 1894, Nr. 31.418, wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und Kaufmann Carl Zimmermann hier unter dem 28. August 1894, Nr. 13.236, zum Vormund für dieselbe ernannt worden ist.

Heidelberg, den 29. Oktober 1894. Groß. bad. Amtsgericht. Schott.

Erbeinweilungen. M. 470.2. Nr. 11.091. Wertheim. Maria Matrona Will, geb. Wisch von Vortbal, hat dahier um Einsetzung in

## Grösstes Lager Wiener u. Pariser Tanz-Schuhe

N. A. Adler, Kaiserstr. 141.

## H. Freyheit,

Kaiserstr. 117, empf. in grosser Auswahl und zu billigen Preisen die Fabrikate von



## M. 537.2. Heidelberg. Stipendien-Ausschreiben für Maler.

Die Jahreszinsen aus der Marie Klein-Schmidt-Stiftung dahier mit etwa 500 M. sollen demnach einem jungen aufstrebenden Talent in der Malerkunst, einerlei ob im Landschafts-, Genre- oder Historienfach, verliehen werden. Nur badische Künstler können berücksichtigt werden und erhalten eingeborene Heidelberger Maler den Vorzug. Bewerbungen um dieses Stipendium sind bis zum 10. November d. J. schriftlich und mit den zu ihrer Beurteilung nötigen Nachweisen bei uns einzureichen. Heidelberg, den 19. Oktober 1894. Der Stadtrath. Dr. Wildens. Webel.

## M. 585. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die mit Bekanntmachung vom 6. Dezember v. J. angekündigten neuen Ausnahmetarife für die Beförderung von Getreide, Hülsenfrüchten, Mahlprodukten, Malz, Delfaaten und leeren Säcken im Verkehr zwischen österreichischen Stationen in Böhmen, Mähren, Galizien und der Bukowina einerseits und der Schweiz, sowie den badischen Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz andererseits (Teil III Tarifhefte 3 und 4) treten am 1. November d. J. in Kraft. Zugleich wird zu Tarif Teil III Heft 3 ein Anhang ausgegeben, enthaltend Kurzbefreiungen, welche von den Frachtkägen bis auf Weiteres im doppelten Betrage abgezogen werden. Durch diese neuen Ausnahmetarife werden die Getreide-Ausnahmetarife des österreichisch-ungarisch-schweizerisch-badischen Güterverkehrs Teil III Heft 3 vom 1. September 1886 und Teil III 4. Heft vom 10. Oktober 1888 sammt Nachtrag aufgehoben. Die neuen Tarife sind zum Preis von 80 Pf., der Anhang zum Preis von 20 Pf. durch unsere Dienststellen oder das Gütertarifbureau zu beziehen. Karlsruhe, den 27. Oktober 1894. Generaldirektion.

## M. 577. Nr. 53.492. Mannheim. Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Rangirbahnhofs Mannheim, hier Geländerverweigerung auf Gemarkung Nedarau betr. Gemäß § 22 Zwangsenteignungsgesetzes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, dass Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit höchster Staatsministerialentscheidung vom 9. Oktober d. J. gnädigst auszusprechen geruht hat, es seien die nachgenannten Grundeigentümer verpflichtet, folgende Güter auf Gemarkung Nedarau zum Zwecke der Erweiterung des Rangirbahnhofs Mannheim gegen vorherige Entschädigung abzutreten, nämlich:

1. Spitzer, Johann, Georg Sohn, Ehefrau in Nedarau, von ihrem Grundstücke Plan Nr. 5969 die Fläche von 332 Quadratmeter;
2. Wörns, Susanna, ledig und minderjährig daselbst, von ihrem Grundstücke Plan Nr. 5970 die Fläche von 255 Quadratmeter;
3. Eichel, Peter, Schmied daselbst, von seinem Grundstücke Plan Nr. 5971 die Fläche von 186 Quadratmeter;
4. Koll, Anton, Johann Sohn, daselbst, von seinem Grundstücke Plan Nr. 5972 die Fläche von 149 Quadratmeter;
5. Weidner, Peter Martin, daselbst, von seinem Grundstücke Plan Nr. 5973 die Fläche von 294 Quadratmeter;
6. desselben Ehefrau, Barbara, geb. Spidter, von ihrem Grundstücke Plan Nr. 5974 die Fläche von 171 Quadratmeter;
7. Weidner, Johann Martin, daselbst, von seinem Grundstücke Plan Nr. 5975 die Fläche von 232 Quadratmeter;
8. desselben Ehefrau, Katharina, geb. Reilfelder, von ihrem Grundstücke Plan Nr. 5976 die Fläche von 210 M. 100;
9. Kupferschmidt, Georg Philipp, daselbst, von seinem Grundstücke Plan Nr. 5977 die Fläche von 185 M. 100;
10. Maffart, Valentin, daselbst, von seinem Grundstücke Plan Nr. 5987 die Fläche von 380 Quadratmeter. Mannheim, den 27. Oktober 1894. Groß. bad. Bezirksamt. Frhr. v. Rüd.